

sammen, so daß, wie es heißt, dieser Aktus in vergnügter Weise beendet wird.

Aus Otto Gottlobs Tagebuch: „Dresden, den 2. Januar 1733. Heut war ich in der Schloßkirche, sodann bei Hof. Abends wiederum zur assemblée bei Hof, wo in vier Zimmern gespielt wurde. Am 4. ritt ich mit Rittmeister von Einem spazieren und verbrachte den Abend bei Hof. Den Geheimen Rat von Brühl,*) der wegen Abreise des Königs sehr beschäftigt war, sprach ich am 8. Januar nicht, war bei Hof, nahm sowohl vom Landesbestallten, als vom Geheimen Rat von Gersdorf Abschied und fuhr per Extrapost nach Lübben. Von dort aus besuchte ich den Landeshauptmann von Burgsdorf auf Degeln. Am 14. wohnte ich dem Landtag in Lübben für mich und in Vollmacht des minderjährigen Grafen Dallwitz auf Kohlo bei, am 16. besuchte ich von Kracht in Klinge und war am 17. wieder in Beitzsch. Am 2. Februar 1733 traf ich über Hoyerzwerda, wo ich mich über die Anwesenheit des Rittmeisters von Kyau in Losa erkundigte, in Dresden in meinem gewöhnlichen Quartier ein. Am 3. Februar 1733 erreichte Dresden die betrübte Nachricht von dem am 2. früh um 4 Uhr in Warschau erfolgten Ableben Sr. Kgl. Majestät. Die Gemüter waren erregt, die Tore der Stadt wurden geschlossen. — Am 4. war ich bei Hof. Am 5. schwur das Grenadier-Regiment den Treueid und um 12 Uhr wurden die Tore geöffnet. Am 8. kehrte ich wieder nach Beitzsch zurück.“ — Wir unterbrechen den Lauf des Tagebuchs, um den Brief vorzulegen, den Otto Gottlob ca. vier Wochen vorher von seiner Schwester Erdmuthe, datiert Gr.-Glogau, erhalten hatte. Von ihrer Verlobung mit Herrn von Falkenhayn, einem älteren Mann und Witwer

*) Graf Brühl reiste mit dem Könige zwei Tage später am 10. nach Polen, es war die letzte Reise August des Starken.